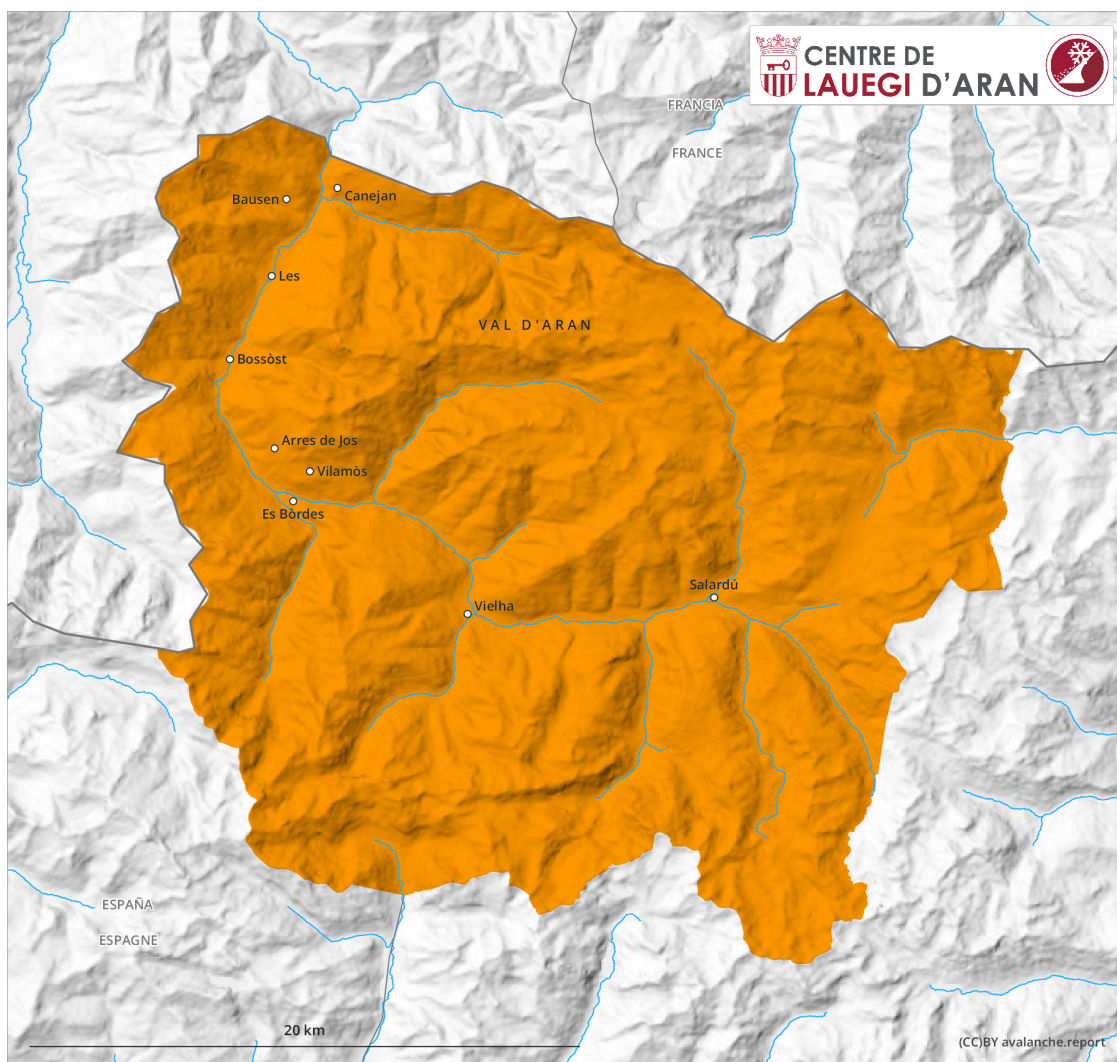


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 24. Dezember 2025



Tribschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**Gefahrenstellen: **einige**Lawinengröße: **mittel**

Neuschnee



1500m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**Gefahrenstellen: **viele**Lawinengröße: **mittel**

Altschnee



2200m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**Gefahrenstellen: **einige**Lawinengröße: **mittel**

Neu-, Trieb- und Altschnee vorsichtig beurteilen.

Der kalte Neuschnee und alle Tribschneeanisammlungen müssen an allen Expositionen vorsichtig beurteilt werden. Er überlagert vor allem an eher schneearmen Schattenhängen eine schwache Altschneedecke. Die schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen sind auch für Geübte nur schwer erkennbar. Mit Neuschnee und mäßigem Nordwind entstehen im Tagesverlauf vor allem an kammnahen Ost-, Süd- und Westhängen weitere Tribschneeanisammlungen. Trockene Lawinen können an vielen Stellen sehr leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie sind manchmal mittelgroß.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Schneedecke

Bisher fielen verbreitet oberhalb von rund 1500 m 20 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Sonntag: Der Südwind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Dienstag: Mit mäßigem Nordwind entstehen im Tagesverlauf frische Tribschneeanisammlungen. Neu- und Tribschnee sind v.a. an eher schneearmen Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee verbunden.

In mittleren Lagen liegen 50 bis 100 cm Schnee, lokal auch mehr. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Mit Neuschnee und Wind nehmen Anzahl und Größe der Gefahrenstellen zu. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt noch nicht ab.